

16. XII. 1914

Stadtverordneten-Versammlung.

Den Vorsitz führt Geh. Justizrat Dr. Friedleben.

Zunächst wurde der neugewählte Dr. Quard eingeführt und verpflichtet. Eine Reihe von Magistratsvorlagen fand debattelos Genehmigung. Für den Wahlvorlagsausschuß berichtet Stadtv. Rupp (Vp.), der als stellvertretenden Bezirksvorsteher im Bezirk 22 II den sozialdemokratischen Gewerkschaftsbeamten Kumeleit empfiehlt. Dem Vorschlag wurde zugestimmt. In das Wohnungsamt wurde anstelle des im Feld gefallenen Pfarrer Zurbellen Pfarrer Baroniuss delegiert. Es folgte die Wahl von Mitgliedern für verschiedene Ämter und Deputationen für 1915, die dem Vorschlag gemäß vorgenommen wurden. Für die Schuldeputation waren als Mitglieder Dr. Quard (Soz.) und Bindewald (Vp.) vorgeschlagen. Stadtv. Dr. Gehrke (Vp.) empfiehlt in Uebereinstimmung mit allen Fraktionen Zurückverweisung dieser Wahl. Es wurde entsprechend verfahren.

Für den Tiefbauausschuß empfiehlt Stadtv. Montanus die Beschaffung von Kraftsprennwagen. Stadtv. Lion (natl.) sprach sich wegen des Benzinmangels gegen dies Kraftwagensthem aus. Stadtrat Franze verteidigt die Magistratsvorlage und wies auf die Ersparnisse hin. Stadtv. Bindewald (Vp.) stimmte den Vorschlag

des Tiefbauausschusses zu. Er empfiehlt das Aufsichtspersonal im Straßenreinigungsweesen zu verringern. Stadtv. Langgemach (Soz.) wandte sich gegen Lions Ausführungen. Stadtv. Hené (Vp.) hielt den jetzigen Zeitpunkt für nicht geeignet, das Kraftwagensthem einzuführen. Die Automobilindustrie sei jetzt überlastet. Stadtv. Walzer (Vp.) bezeichnete die Anschaffung der Kraftsprennwagen für einen großen Fortschritt. Er bestritt, daß im Tiefbauamt zu viel Aufsichtspersonal vorhanden sei. Für die Vorlage sprachen noch Stadtv. Dr. Helff (Vp.), Stolke (Vp.). Die Vorlage wurde genehmigt.

Für den Schulausschuß referierte Stadtv. Zielowski (Soz.) über eine Eingabe von Bewohnern der Launikestrasse über den Kinderhort in der Gellertschule. Es erfolgte Uebergang zur Tagesordnung. Zur wohlwollenden Berücksichtigung wurde dem Magistrat das Gesuch des Frauenbildungsvereins um Erhöhung des jährlichen Zuschusses überwiesen. Der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfenverein hat sich in einer Eingabe gegen die Errichtung von Handelsvorkursklassen ausgesprochen. Die Eingabe wurde dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Ein Antrag Fromm und Genossen lautete: Die Stadtverordneten wollen beschließen, den Magistrat zu ersuchen

städtisches Gelände an bedürftige Familien

zur Anpflanzung von Gemüse, Salat usw. ohne Pachtzins zur Verfügung zu stellen. Stadtv. Fromm (Vp.) wies in seiner Begründung auf die Lennerung hin und betonte die Notwendigkeit, nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Es müsse nicht nur für die Krieger im Felde, sondern auch für die Zurückgebliebenen gesorgt werden. Stadtrat Meckbach erklärte, daß der Antrag den Intentionen des Magistrats entspreche. Stadtv. Numpff (natl.) empfiehlt eine gemeinsame Aktion der Stadt und der Gärtner in dieser wichtigen volkswirtschaftlichen Angelegenheit. Es komme die Beschaffung von Arbeitskräften und von Betriebskapital in Frage. Stadtrat Dr. Fleisch steht den Anregungen wohlwollend gegenüber. Stadtv. Bindewald (Vp.) befürchtet, daß im Frühjahr Gemüsehappheit eintreten werde. Die Pacht für das städtische Gelände für Anbauzwecke sei fast unerreichbar. Es sind viele Gesuche um Pachtzuschlag eingegangen; eine Berücksichtigung sei dringend zu empfehlen. Stadtrat Meckbach bestritt, daß die Pachten zu hoch seien. Es würden gegenwärtig Stundungen gewährt. Stadtv. Büdinger (Vp.) erklärte als Fachmann, daß Ueberlassung von Gelände allein nicht genüge. Die Pachtverhältnisse seien oft unsicher. Es würde oft eine plötzliche Räumung des Pachtgeländes verlangt. Nach weiterer Debatte wurde der Antrag Fromm einstimmig angenommen.

Eine Eingabe der Frauen der zur Fahne eingerufenen städtischen Arbeiter wegen Abzugs der Erhöhung der Reichsunterstützung durch die Stadtgemeinde wurde der Kriegskommission überwiesen.

Der Vorsitzende teilte noch mit, daß eine Feldpostkarte des Stadtv. Heißwolff eingelaufen sei, in der er seine Freude über die Verständigung bei den Stadtverordnetenwahlen Ausdruck gab. Zum Schluß widmete der Vorsitzende dem ausscheidenden Stadtverordneten Bleuel freundliche Abschiedsworte.

Schluß der Sitzung 7½ Uhr.